

Allegnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

N<sup>o</sup>. 84. Donnerstag, den 25. März 1830.

**Wundärztliche Berathungsanstalt.**

Nichts kann wichtiger seyn, als solche Unternehmen zur öffentlichen Kunde zu bringen und zu empfehlen, welche menschliches Elend mildern und zugleich Andere belehren, wie sie zukünftig auf gleiche oder ähnliche Weise sich der Menschheit nützlich beweisen können. Dieses nämlich sind die Zwecke der von unsern Mitbürgern und verdienten academischen Lehrern, den H. H. DD. Walther und Carus, geleiteten wundärztlichen Berathungsanstalt. Ich erlaube mir daher, da diese den mehresten Lesern dieses Blattes nur durch die öffentlichen Ankündigungen bekannt seyn dürfte, eine kurze Nachricht von ihrer wirklichen Eröffnung am ersten dieses Monats, in einem hierzu, vom hochweisen, alle gemeinnützige Anstalten willig fördernden Magistrate, im Jacobs-hospitale angewiesenen Lokale zu geben. Sie geschah im Beiseyn des Ephorus des königl. Klinischen Instituts, Hrn. Prof. D. Kühn sen., mehrerer anderer H. H. Doctoren, so wie zahlreich versammelter älterer Studirenden, durch den darum ersuchten Herrn Hof- und Medicinrath D. Clarus, welcher den Zweck und Nutzen der Klinischen und consultatorischen Anstalten überhaupt, so wie dieser besonders

darlegte, und sowohl der Liberalität des hochweisen Magistrats als der menschenfreundlichen Gesinnungen der H. H. DD. Walther und Carus rühmend erwähnte, und sich dadurch ein neues Verdienst um dieses Unternehmen erwarb, zu dessen Entstehung und Entwicklung derselbe schon vorher wesentlich beigetragen hatte. Herr Prof. D. Walther gab hierauf eine kurze Darstellung der Art und Weise, wie die Anstalt geleitet werden soll, und es wurden dann theils aus der Stadt, theils von den benachbarten Dörfern gekommenen mit äußeren Schäden behafteten Kranken mit Rath und erforderlichen Arzneien unentgeltlich versehen, wie dies auch zukünftig im Beiseyn einiger älterer Studirenden gehalten werden soll. Möge nun das Publikum diesem edlen Institute seinen Beifall schenken, auf den sowohl seine Zwecke als die durch öffentliche und Privatstellung bewährte Geschicklichkeit der beiden Leiter desselben die gerechtesten Ansprüche zu machen haben.

**Theater in Leipzig.**

Den 23. März: Pommerische Intriken, Lustspiel in drei Aufzügen von Lebrün. Hierauf: Der Platzregen

n fort,  
tt Dir  
evoller  
sanfte  
teft,  
nziger  
en,  
Pol. U.  
4  
6  
im  
2  
3  
U.  
Pol. 6  
ne 7  
r.  
U.  
on  
8  
9  
11  
2